

S. 316 ff. G. M. Berichtigung und Vervollständigung der bisherigen Ausgaben, Reconstruction der ursprünglichen Ordnung auf Grund einer Angabe des Paulus Diaconus und des Codex Parisin. (Bibl. nat. nouv. acquis. 1450 aus Cluny stammend). — Un rouleau des morts de l'Abbaye de Saint Trond de l'an 1450 S. 327 f. aus dem k. Archiv zu Brüssel. U. B. — L'homélaire d'Alcuin retrouvé. S. 491 ff. v. G. M. Man hatte bezweifelt, ob Alcuin überhaupt eine Homiliensammlung herausgegeben, da sich seit dem 9. oder 10. Jahrh. jede Spur davon verloren habe. Die ihm seit dem 16. Jahrh. zugeschriebene ist das Werk des Paul Warnefrid. G. H. Pertz hat zwar im Archiv Bd. IX (1847), S. 469 eine Handschrift der Prager Universitätsbibliothek als Alcuini homiliae notiert; aber ich fand nach näherer Untersuchung, dass auch diese Sammlung nur das Werk des Paul Warnefrid enthält. Morin glaubt nun die ächte Sammlung Alcuins in Cod. lat. 14302 der Nat.-Bibl. zu Paris gefunden zu haben, und theilt charakteristische Züge daraus mit. Die Sache scheint mir noch eingehenderer Discussion zu bedürfen. Suitbert Bäumer, O. S. B.

94. In der Byzantin. Zeitschr. I, 283 ff. bestreitet C. Frick gegen Mommsen, dass die den Fasti Hydatiani und dem griech. Chron. paschale gemeinsame Quelle wesentlich reichhaltiger als die Fast. Hyd. gewesen sei, indem er besonders auf die Benutzung des Malalas in den Chron. minora I, 205 ff. gedruckten Excerpten des Chron. paschale hinweist, auf die Frage nach den Quellen des Malalas selbst aber seinerseits nicht eingeht. Dazu ist auf die Bemerkungen Mommsens in dem demnächst erscheinenden 2. Bd. der Chronica minora p. 44 f., insbesondere p. 45 N. 1 zu verweisen.

95. In den Memorie della R. Accademia di Torino Ser. II, T. 43 giebt C. Cipolla eine kritische Uebersicht über die neueren Untersuchungen über Jordanes, besonders in Bezug auf sein Verhältnis zu Cassiodor und den sonst von ihm benutzten Quellen. Eingefügt ist ein längerer Abschnitt, in welchem die neuerdings oft erörterte Chronologie der Varien Cassiodors abermals behandelt wird.

96. In den Jahrb. des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinland 93, 130 ff. setzt J. Klinkenberg seine Untersuchungen über die Legende von den Kölner Märterinnen (vgl. N. A. XVI, 441, n. 111) fort. S. 150 ff. ist aus Clm. 18897 die Passio sanctarum virginum XI milium (Regnante domino) abgedruckt.

97. In anregender Untersuchung begründet L. A. Ferrai (Archivio storico Lombardo XX, 509 ff.) im Anschluss an seinen im N. A. XVIII, 350 erwähnten Aufsatz 'de situ urbis